IMPULSE ...

ALPIKA-KA:

WERKSTATT KONFIRMANDENARBEIT

Gottesdienst

... und Konfi: Dies Thema ist ein Dauerbrenner, der oft ideologie- und theorielastig, mit großer Redundanz und fruchtlos diskutiert wird. "Die" Lösung für das "Gottesdienstproblem" (manche reden auch vom "Predigtproblem") gibt es eben nicht. Aber es gibt praktische Impulse, die weiterhelfen können. Anwenden muss sie jede/r, der/die Gottesdienste verantwortet, selbst - authentisch und für sie/ihn passend. Aber vielleicht können meine Zeilen Mut machen: Mut dazu, den Gottesdienst, einen Arbeitsbereich, der viel Zeit und Herzblut fordert, bewusst und energisch in den KU einzubauen. Und Mut dazu, von der Anwesenheit und der Mitwirkung von KonfirmandInnen im Gottesdienst etwas zu erwarten.

Impuls 1: Gottesdienst = Kirche

Wenn KonfirmandInnen den Gottesdienst besuchen, gehen sie "in die Kirche". Dies ist keine Sprachverwirrung, sondern äußerer Ausdruck einer inneren Einstellung: Die Gottesdienste, die in der Konfi-Zeit erlebt werden, sind prägend für das Bild, das KonfirmandInnen von Kirche haben. Deswegen ist es für die Qualität der Konfirmandenzeit und für das Image der Kirche zentral, dass KonfirmandInnen zumindest eine gewisse Anzahl von Gottesdiensten als "gut" (und nicht "langweilig") erleben.

Wann diese Gottesdienste statt finden, welcher agendarischen Form sie folgen, ob sie ins erste oder zweite Programm gehören, ist gleichgültig. Für KonfirmandInnen, die sich mit Ernst, Elan und manchmal auch Leidensbereitschaft auf den "Job" des Gottesdienstbesuchs als Teil ihrer KonfiZeit einlassen, ist Gottesdienst zunächst einmal gleich Gottesdienst - unsere Aufgabe als Kirche ist es, zu zeigen, dass Gottesdienste (manchmal - mehr verlangt kein Konfi) auch für Jugendliche relevant sind, und dass es Spaß macht, Gottesdienste zu gestalten.

Die Bundesweite Studie Konfirmandenarbeit macht deutlich, dass die Jugendlichen schon ein "Gottesdienst-Bild" in die Konfirmandenzeit mitbringen, das weniger vom agendarischen Sonntagsgottesdienst als vielmehr von Schulgottesdiensten und Kasualgottesdiensten geprägt wird. Diesen Gottesdiensten und ihrer Qualität gebührt also hohe Aufmerksamkeit.

Impuls 2: Konfis füllen Kirchen

Einige hochgerechnete Zahlen (aus meiner badischen Landeskirche) veranschaulichen die Bedeutung von KonfirmandInnen für das gottesdienstliche Leben unserer Kirche: Wenn in Baden ca. 13.000 Konfis pro Jahr im statistisch abgefragten Umfang zum Gottesdienstbesuch angehalten (ermuntert, gezwungen, ...) werden, bedeutet dies:

• ca. 300.000 Gottesdienstbesuche von 13- bis 14-Jährigen pro Jahr (andersherum gesagt: Ohne KonfirmandInnen wären die badischen Kirchen an acht durchschnittlichen Sonntagen leer).

• ca. 26.000 Eltern als in dieser Zeit für Kirche (also Gottesdienst) sensibilisierte Zielgruppe.

• ca. 260.000 Gottesdienstbesucher am Konfirmationssonntag (das ist in Baden mehr als das Doppelte der Besucherzahl von Erntedank und die Hälfte der Besucherzahl vom Hl. Abend).

Konfis füllen Kirchen: Dies muss sich in Inhalt und Form der Gottesdienste niederschlagen - und auch in der Art, wie KonfirmandInnen an Gottesdienste herangeführt und in ihrer Kompetenz, diese als mündige ChristInnen zu feiern, gestärkt werden.

Impuls 3: Gottesdienst im Konfi: Machen, nicht erklären!

Im Hinblick auf die KonfirmandInnen und Ihre Einstellung zum Gottesdienst sind meiner Erfahrung nach zwei Punkte entscheidend:

1. Welches ist der erste Gottesdienst, den die Konfis gemeinsam als Gruppe erleben? Dieser Gottesdienst ist das für die KonfiZeit gültige "Gottesdienst-Paradigma" von Gemeinde und Konfi-Verantwortlichen, das gültige Vorbild, das Sie den Konfis auf ihrem Weg in die KonfiZeit mitgeben. Wie sieht dieser Gottesdienst hinsichtlich Zeit, Thema, Mitwirkenden, Musik, ... aus?
2. Welche "Spuren" werden gelegt, denen die Konfis auf dem Weg zum Gestalten von Gottesdiensten nachgehen können?

Es ist erwiesenermaßen ineffektiv bis kontraproduktiv, KonfirmandInnen "Ablauf und Sinn des [sc.: welches?] Gottesdienstes" theoretisch zu erklären. Sinnvoll ist es, relativ schnell und gabenorientiert Konfis in das gottesdienstliche Geschehen einzubauen: Musizieren, beten, lesen, erklären, schweigen, singen, schauen, essen und trinken - diese und andere gottesdienstliche Vollzüge "können" Konfis - also sollen sie's auch "machen".

Impuls 4: Gottesdienst und Konfi: Verbindungslinien ziehen!

Mittwoch (Dienstag, Samstag, ...) und Sonntag stehen nicht unverbunden nebeneinander: Jede Konfi-Einheit liefert Steilvorlagen für den Gottesdienst am nächsten Sonntag. Das Thema, die Produkte, (abfotografierte) Standbilder aus biblischen Geschichten, Voten und Selbstformuliertes aus Konfi-Mund, Medien, die hier und da zum Einsatz kommen: Es gibt mannigfache Verbindungen zwischen Konfi und Gottesdienst, die zum einen den Jugendlichen die Gewissheit geben, dass das, was sie (in Baden) mittwochs machen, hören und erleben, auch sonntags Relevanz hat und die zum andern denen, die (auch den ganz normalen) Sonntagsgottesdienst verantworten, die Chance geben, in diesem zum Nutzen der ganzen Gemeinde auf Konfi-Fragen zu antworten, biblische Tradition ins Gespräch zu bringen - kurz: Konfi mit gottesdienstlichem Mehrwert zu versehen.

Impuls 5: Gottesdienst von Konfis: Raum für Konfi-"Optik" geben!

Die überwiegende Zahl unserer Sonntags-, Familien-, Kinder-, Taize-, ...-Gottesdienste hat keine Anmutung, die Konfis die Möglichkeit zum "Anschluss" bietet. Auch Jugendgottesdienste bieten in puncto Inhalt, Form und Optik oft nur das, was nach Meinung Erwachsener oder älterer Jugendlicher für KonfirmandInnen angemessen sei. Umso wichtiger ist es, den KonfirmandInnen mindestens einmal in der Konfi-Zeit die Möglichkeit zu geben, einen selbst gestalteten Gottesdienst zu "machen", der dank der Kompetenz und Erfahrung, die sich die Konfis im Lauf der Konfi-Zeit angeeignet haben, als Gottesdienst erkennbar, aber in der optischen, inhaltlichen und formalen Anmutung Konfi pur ist.

Stefan Kammerer, RPI Karlsruhe

Literaturhinweis:

Karlo Meyer: Wie die Konfis zur Kirche kommen: Fragen, Erfahrungen, Konzepte, Göttingen 2012

Stefan Kammerer et al.: Bausteine aus der Reihe "Ideen für Konfi und Gottesdienst", RPI Karlsruhe, 2010ff (www.konfi-baden.de)